



## Anmeldung für Ausflug des Bauernverbandes

Am 22. März beteiligen sich die Ortsverbände des Bauernverbandes am Ausflug zur Firma Zunhammer und zu dem Rohrdorfer Zementwerk. Anmeldung bei Wolfgang Dax unter der Telefonnummer 08706-586.

## Virtuoses Gitarrenspiel



Stefan Amannsberger und Stefan Waldner kommen am 5. Mai.

**Ergolding.** Am 5. Mai findet um 20 Uhr im Ergoldinger Bürgersaal ein Konzert mit Stefan Amannsberger und Stefan Waldner statt. Das virtuose Gitarrenspiel von Stefan Amannsberger trifft auf die perkussiven Klänge von Stefan Waldner. Feinfühliges Balladen, sphärische Klangbilder und Improvisationen ergänzen sich zu einem abwechslungsreichen Konzertabend. Wenn Amannsberger und Waldner gemeinsam musizieren, dann heißt das natürlich Rhythmus, der mitreißt, genial gemischt mit reizvoller, klangintensiver Gitarrenmusik; es bedeutet aber auch, zwei charismatische Musiker live auf der Bühne zu erleben, die wunderbar harmonisieren und mit Liebe zum Detail ihre, teils selbst komponierten Stücke, darbieten. Karten für das Konzert gibt es beim Markt Ergolding sowie beim Leserservice der *Landshuter Zeitung*.

# „Dahoam“ zwischen Feldbach und Tschadsee

## Landschaftspflegeverband bringt Biotope in Ergolding in Schuss – Wo sind Zwergdommeln?

„Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg“, stellt Tobias Lerner fest, der Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Landshut – und blickt zufrieden zurück auf eine Maßnahme, bei dem eine Reihe von Partnern in wenigen Tagen viel für die Natur im Landkreis Landshut erreicht haben: Der LPV, der Markt Ergolding (Bauhof), die Diakonie, Landwirte und der Landesbund für Vogelschutz haben Hand in Hand gearbeitet, um Büsche an den Ufern des Feldbachs zu pflegen und zu verjüngen sowie den Schilfgürtel des Weihers am Gasthof „Rosenhof“ auszulichten, um die wertvollen Biotope zu erhalten und zu entwickeln.

Denn um kleine, aber sehr wichtige und wertvolle Lebensräume, um Inseln im eintönigen Meer der Zivilisationslandschaft handelt es sich bei diesen grünen Oasen: Wären die kleinen Biotope in eine großflächig intakte Natur eingebettet, würden sich diese schon selbst regulieren: Aber als wertvolle Restbestände der vormals weit ausgedehnten Auenlandschaft entlang des einstigen Wildflusses Isar sind Feldbach und Rosenhof-Weiher sehr wohl auf die pflegende Hand naturkundiger Menschen angewiesen; jedenfalls dann, wenn sie Heimstätte für Fische, Vögel, Insekten und Wasserpflanzen bleiben sollen.

Gemeinsam mit LPV-Geschäftsführer Tobias Lerner haben sich Ergoldings Bürgermeister Andreas Strauß und der Leiter des Bauhofs der Marktgemeinde, Michael Mayer, vor Ort über die Landschaftspflegemaßnahmen informiert. Mit Freude konnten sie feststellen, dass alle erfolgreich abgeschlossen worden sind – und zudem rechtzeitig, bevor Frühlingsgefühle die heimischen Singvögel übermannen und die Vogelbrutzeit beginnt. „Gehölzpflege in der offenen Landschaft ist dann nicht mehr verantwortbar und zudem nach dem Naturschutzgesetz auch nicht mehr zulässig“, legt Tobias Lerner dar.

### Licht in Ecken und Hecken

„Solche Pflegemaßnahmen sind notwendig, damit wieder ausreichend Luft und Licht ins Dickicht von Hecken, Kopfweiden und anderen Gehölzen kommen an unseren Bächen und Weihern“, erklärt Tobias Lerner. Dann spritze die Natur wieder, treibe vielerorts buchstäblich Blüten – kurz: würden „Büsche, Hecken und Uferstreifen revitalisiert“, erläutert der Naturschutz-



Zeigen sich sehr zufrieden vom Ergebnis von Landschaftspflegemaßnahmen auf Ergoldinger Gemeindegebiet: (von links) der Leiter des Bauhofs der Marktgemeinde, Michael Mayer, Ergoldings Bürgermeister Andreas Strauß und Tobias Lerner, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Landshut.

Fachmann. Die Natur danke es ihren Pflegern: Die „auf Stock gesetzten“, wie das der Fachmann nennt, also bis auf eine Handbreite über den Boden abgeschnittenen Sträucher verjüngen sich komplett – und sie blühen daher in den Folgejahren stärker und tragen auch mehr Früchte. Ab dem zweiten Jahr nach der Maßnahme bieten sie eine bessere Nahrungsgrundlage für Insekten und damit einen reichhaltig gedeckten Tisch für viele Vogelarten, aber zum Beispiel auch für Bienen, Igel und Haselmäuse.

Bemerkens- wie lobenswert findet es LPV-Geschäftsführer Tobias Lerner, dass der Markt Ergolding den Feldbach auf einer Teilstrecke im Gemeindegebiet für Ausgleichszwecke renaturiert hat: Dort ist aus einem wie mit Lineal gezogenen, öden Wasserkanal wieder ein geschwungener, lebendiger Bachlauf geworden. Das tut natürlich der Fauna in dem Bach gut, der im Hüggelland hinter Grafenhausen entspringt und unterhalb von Ergolding in die Isar mündet.

Biologisch, also wörtlich: das Leben betreffend, besonders wertvoll ist auf dem Gebiet der Marktgemeinde Ergolding der große Weiher beim „Rosenhof“: in vielfacher Hinsicht – für Tier- und Pflanzenwelt, aber auch für den Menschen. Nicht nur die Gäste des beliebten Lokals, sondern auch viele Spaziergänger genießen den Hauch von freier Natur mit Wiesen, Bäumen und dem schilfbestandenen Weiher.

Weil hier keine intensive Nutzung durch den Menschen erfolgt, tummeln sich jede Menge Fische im Weiher, aber auch Kaulquappen und Frösche, Insekten und Würmer: Eisvogel, Teichhuhn und Drossel-

rohrsänger leben in einer Art Vogel-Schlaraffenland. Bis vor Kurzem war noch jedes Jahr ab Mai auch ein brütendes Zwergdommel-Pärchen mit von der Partie.

### Bayernweit 70 Brutpaare

Mächtig stolz waren die Vogel- und Naturschützer im Landshuter Raum darauf, zu den Brut-Quartieren der maximal 70 Zwergdommel-Paare in Bayern zu gehören: Neben dem Ergoldinger Weiher war auch das Naturschutzgebiet Mittlere Isarstauseen bei Eching lange eine Zwergdommel-Kinderstube. Die Zwergdommel steht auf der Roten Liste der bedrohten Vogelarten in Bayern in der Kategorie 1 – „vom



Vom Aussterben bedroht: Bis vor wenigen Jahren lebten noch Zwergdommel-Brutpaare an den Mittleren Isarstauseen bei Eching und am Weiher beim Gasthof „Rosenhof“ in Ergolding. (Foto: Helmut Naneder)

Aussterben bedroht“; aber nicht nur hierzulande – auch die Welt-Naturschutzunion IUCN stuft die Art in diese Kategorie ein.

Was aus den Ergoldinger und Eching Zwergdommeln geworden ist, die verborgen im Schilfdickicht lebten, ist auch für Experten ein Rätsel. Die Auflösung dürfte wohl eine sehr traurige Geschichte sein. Denn die Zwergdommel, die mit 27 bis 35 Zentimetern Körpergröße etwa so groß ist wie ein Eichelhäher, ist ein Zugvogel: Schon zig Jahrtausende, bevor der Mensch das Schlagwort Globalisierung erfunden hat, flogen Europas Zwergdommeln regelmäßig über Mittelmeer und Sahara, um südlich der Wüste zu überwintern, in der Sahelzone – jenem über 6000 Kilometer langen Streifen Land, aus dem die Welt seit Jahren stetig Nachrichten erreichen über Bürgerkriege und Terroranschläge von Islamisten, über Mord und Totschlag und fürchterliche Hungersnöte.

### Immer weniger Lebensraum

Der Rückgang der Zwergdommel-Bestände in ganz Europa und die damit zusammenhängende Isolation der Restpopulationen, die der Art natürlich nicht guttut, sind auf jeden Fall auf die Zerstörung ihrer Lebensräume zurückzuführen – ungestörte Süßwassersümpfe, Auwälder und Torfmoore mit dichter Vegetation, hohem Schilf und Verlandungszonen werden immer seltener. Aber auch unter der Sonne Afrikas schmilzt der (Über-)Lebensraum für Tiere wie der Zwergdommel dahin: Die rasant wachsenden Völker Afrikas weiten notgedrungen die landwirtschaftlich genutzten Flächen aus. Und zugleich lässt der Klimawandel die Wüsten wachsen und Seen austrocknen: Selbst der für die Papyrus-Schilfboote seiner Anwohner berühmte Tschadsee ist mehrfach zeitweilig ausgetrocknet. Früher, in normalen Zeiten, war er zweimal so groß wie Niederbayern und ein ideales Winterquartier für viele Zugvögel.

Bleibt zu hoffen, dass die Zwergdommeln aus dem Landkreis Landshut wenigstens keines gewaltsamen Todes gestorben sind, in Ägypten etwa: Dort sind entlang der Mittelmeerküste gut 700 Kilometer Fangnetze aufgespannt. Jedes Jahr landen zigtausende von Zugvögeln in den Kühltruhen von Vogelfängern. Es ist die größte Vogel-Fanganlage in einer Welt, in der immer weniger Platz ist für die Natur und ihre Geschöpfe.

## ANZEIGE

## 2. ENERGIESPARTAGE BEI GIENGER

FREITAG, 10. MÄRZ 2017, 10.00 UHR BIS 18.00 UHR  
SAMSTAG, 11. MÄRZ 2017, 9.00 UHR BIS 14.00 UHR

Energie sparen...  
Tipps von Profis!



**Energiesparer aufgepasst!** Am Wochenende dreht sich bei Gienger alles um das Thema „Energiesparen“: Zum 2. Mal veranstaltet der Badprofi am 10. und 11. März „Energiespartage“, um über folgende Themen zu informieren:

- » innovative Heizsysteme (Wärmepumpe, Pellets, Scheitholz, Hackgut, Gas, Öl,...)
- » kontrollierte Wohnraumlüftung, zentral o. dezentral
- » Smart Home Lösungen
- » Energiespartipps
- » attraktive BAFA-Förderung

Experten der Firmen BWT, Brötje, Cosmo, Fröling, Novelan, Remeha, Vallox und Wilo sowie Fachhandwerker nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

2 Weißwürste & Breze  
pro Person kostenlos!

Glas Prosecco gratis!

Besuchen Sie auch die  
elements-Bäderwelt!

## 1000 € GUTSCHEIN

für Kesseltausch: Foto oder Typenschild mitbringen und gewinnen!  
Das Typenschild des ältesten Kessels (in Betrieb/im Haus) gewinnt.

## Jetzt BAFA-Förderung sichern!

- » bis zu 8.000€ für Pelletkessel (im Bestand)
- » Neu! 5.500€ für Kombikessel (im Bestand)
- » bis zu 6.750€ für Wärmepumpe (im Bestand)

COSMO

BRÖTJE  
HEIZUNG

wilo

Novelan  
Intelligent heizen und lüften

remeha

fröling

BWT  
BEST WATER TECHNOLOGY

VALLOX